

2. Ablauf

Zunächst wird der **idealtypische Ablauf** einer binnendifferenzierenden Unterrichtssequenz skizziert. Anschließend werden die Abläufe **veranschaulicht**.

- Am Anfang steht eine klar als solche definierte Inputphase, in der der neue Stoff konzentriert präsentiert, erarbeitet und evtl. schon geübt wird.
- Danach erfolgt die Diagnose des jeweils erreichten Kenntnisstands, in der Regel durch ein entsprechendes Arbeitsblatt; die SuS korrigieren dieses selbst. Die Zuordnung zu den verschiedenen Arbeitsgruppen erfolgt über die erreichte Punktzahl. Die Lehrkraft kann die Einteilung über den erwarteten Lösungsgrad steuern.
- Nach der Auswertung arbeiten die SuS je nach Kenntnisstand in unterschiedlichen Gruppen. Diese unterscheiden sich nicht durch die Schwierigkeit der Lernaufgaben, sondern im Wesentlichen durch **unterschiedliche Lernwege** und abgestimmte, **flexibel wählbare Sozialformen**:
 - Die **Kreativgruppe** kann frei mit der Thematik umgehen. Auch hier werden unterschiedliche Lernwege geboten. Die SuS erstellen dabei Produkte wie Lernplakate, weitere Arbeitsblätter (z.B. eine „Probeex“ mit Lösungen) oder Spiele (z.B. ein Grammatik-Monopoly), die der gesamten Gruppe zugute kommen. Auch hier können in den Stillarbeitsphasen der Lerngruppe Fragen mit der Lehrkraft geklärt werden. Selbstverständlich können dieser Gruppe alternativ Arbeitsblätter mit höherem Schwierigkeitsgrad zur Verfügung gestellt werden. Die SuS wählen die Sozialform selbst.
 - In der **Übungsgruppe** vertiefen die SuS ihre Sach- und Methodenkompetenz mit Freiarbeitsmaterialien. Die Lösungen liegen aus. In den Stillarbeitsphasen der Lerngruppe steht die Lehrkraft der Übungsgruppe für Fragen zur Verfügung. Die SuS können zwischen Einzel- oder Partnerarbeit wählen. Sie führen einen Protokollbogen, auf dem bearbeitete Materialien, aber auch inhaltliche Fragen und Bedürfnisse, etwa nach weiteren Hilfestellungen und Materialien, notiert werden können. Darauf kann dann in der Folgestunde eingegangen werden.
 - Die **Lerngruppe** besteht aus den SuS mit dem größten Lernbedarf. Sie arbeiten mit der Lehrkraft, die anhand von Arbeitsblättern mit dieser Gruppe Grundlegendes klärt und vertieft und sich so auch direkt ein Bild von den Defiziten, Bedürfnissen und Fortschritten dieser SuS machen kann. Fragen, Erklärungen der Lehrkraft, Üben im Plenum, in Einzel- oder Partnerarbeit können hier je nach Bedürfnis der Gruppe wechseln. Häufig ist zu beobachten, dass in dieser eher kleinen Gruppe Motivation und Aktivität deutlich ansteigen. In den Stillarbeitsphasen der Lerngruppe kann sich die Lehrkraft um die Anliegen der anderen Gruppen kümmern.
- Es empfiehlt sich, mithilfe der Stellung der **Hausaufgabe** dafür Sorge zu tragen, dass eine möglichst breite gemeinsame Basis aus dieser Phase der Differenzierung erwächst, da vor allem über landesweit verpflichtende Vergleichsarbeiten verbindliche Standards eingefordert werden. Als Faustregel hat sich ergeben, dass in einer Doppelstunde ca. 6 Arbeitsblätter zur Verfügung stehen sollten. Diese müssen nicht selbst erstellt werden.
 - Die **Übungsgruppe** wird ca. 4-6 dieser Materialien bearbeiten. Man kann einen Standard von **5 Arbeitsblättern** setzen, sodass eine zügige Bearbeitung belohnt wird. Daraus ergibt sich der Umfang der Hausaufgabe.
 - Sowohl **Kreativgruppe** als auch **Lerngruppe** bearbeiten **je zwei Arbeitsblätter** als Hausaufgabe. Diese werden ihnen nach Wichtigkeit oder Schwierigkeit zugeteilt.
 - Während der Hausaufgabenverbesserung in der Folgestunde können mit der Übungsgruppe die auf den Protokollbögen notierten **Verständnisfragen** zum Thema **geklärt** werden.

- Wichtig ist auch, die in der Kreativgruppe entstandenen **Produkte zu würdigen** und in den Unterricht zu integrieren.
- Schließlich kann der erreichte Kenntnisstand mit einem weiteren **Diagnosebogen** überprüft werden. Je nach Ergebnis können dann zusätzliche Übungsmöglichkeiten für die Nachbereitung zu Hause angeboten werden. Auch ein von den SuS selbst **erarbeiteter Hefteintrag** oder das selbstständige Anfertigen eines „**Spickzettels**“ können einer weiteren Vertiefung dienen.
- Auf dieser Basis kann es sich anbieten, die Sequenz mit einem kleinen schriftlichen **Leistungsnachweis** abzuschließen.
- Es empfiehlt sich, die Unterrichtssequenz gut sichtbar auf einem **Poster** im Klassenraum als gemeinsamen „Lernweg“ zu dokumentieren.

Binnendifferenzieren als Prozess

